

bifie | standardisierte

Reifeprüfung



Der Weg zur kompetenzorientierten Reifeprüfung

Leitfaden zur Erstellung von Schul- arbeiten in der Sekundarstufe 2 – AHS

Lebende Fremdsprachen

Englisch | Französisch | Italienisch | Spanisch | Russisch



Leitfaden zur Erstellung von Schularbeiten in der Sekundarstufe 2 – AHS

Lebende Fremdsprachen

Englisch

Französisch

Italienisch

Spanisch

Russisch



Impressum

Herausgeber:

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Abt. I/3
Minoritenplatz 5
1014 Wien

in Kooperation mit dem Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrum (ÖSZ) und dem Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation & Entwicklung des österreichischen Schulwesens (BIFIE)

Der Weg zur kompetenzorientierten Reifepfprüfung. Leitfaden zur Erstellung von Schularbeiten in der Sekundarstufe 2 – AHS. Lebende Fremdsprachen Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch.

BMUKK (Hrsg.), 2013

Einbandgestaltung: Die Fliegenden Fische, Salzburg
& Andreas Kamenik, **BIFIE** | Zentrales Management & Services
Layout & Endredaktion: Hannes Kaschnig & Stefan Terler, **BIFIE** | Zentrales Management & Services

Leiterinnen der Arbeitsgruppe: Mag. Ingrid Tanzmeister (BMUKK)
Dr. Alexandra Wojnesitz (ÖSZ)

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Mag. Laura Ritt (Wien)
Mag. Katharina Schatz (Wien)
Mag. Eleonore Steigberger (Wien)
Mag. Ingrid Taucher (Burgenland)
Dr. Irene Thelen-Schaefer (BIFIE)
Mag. Eleonore Truxa-Pirierros (Wien)

Ein besonderer Dank geht an die Schulen, die Schularbeiten von einigen Schülerinnen und Schülern für den praktischen Teil zur Verfügung gestellt haben, und an die Lehrerinnen und Lehrer, die die Schularbeiten in ihren Klassen durchführten:

GRg 23 VBS Draschestraße 90 – 92, 1230 Wien
BRG/BORG Landeck, Römerstraße 14, 6500 Landeck
BG Blumenstraße, Blumenstraße 4, 6900 Bregenz
GRg 17 Parhamerplatz 18, 1170 Wien
Gymnasium der Domenikanerinnen pGRg 13, Schloßberggasse 17, 1130 Wien
GRg 4 Wiedner Gymnasium, Wiedner Gürtel 68, 1040 Wien
BG/BRG/BORG Oberschützen, Hauptplatz 7, 7432 Oberschützen
pGRg Kollegium Kalksburg, Promenadeweg 3, 1230 Wien
BRG 14 Linzerstraße 146, 1140 Wien
GRg 16 Maroltingergasse, Maroltingergasse 60–71, 1160 Wien

Mag. Roswitha Ferner
Mag. Christine Elsner
Mag. Roberta Gasperini
Mag. Semra Gazi
Mag. Renate Gerber
Mag. Barbara Gruber
Mag. Barbara Killian

Mag. Linde Magg
Mag. Krista Maresch
Mag. Martina Mettenheimer
Mag Kerstin Schwarzfurtner
Mag. Bernhard Summer
Mag. Angelika Zangerl

Inhalt

3	Vorwort
----------	----------------

5	I LEITFADEN – ALLGEMEINER TEIL
----------	---------------------------------------

5	1 Zur theoretischen Grundlage von Schularbeiten
----------	--

7	2 Gesetzliche Voraussetzungen
7	2.1 Was bedeutet Standardisierung?
7	2.2 Aufbau von standardisierten Schularbeiten
9	2.3 Durchführung von standardisierten Schularbeiten

10	3 Gestaltung von standardisierten Schularbeiten
10	3.1 Allgemeines
10	3.2 Aufbau von Schularbeiten
12	3.3 Zeitrahmen für Schularbeiten

13	4 Testmethoden
14	4.1 Rezeptiver Kompetenzbereich
14	4.1.1 Checkliste für Testformate zu Leseverstehen und Hörverstehen
16	4.2 Produktiver Kompetenzbereich
17	4.2.1 Checkliste für Schreibaufträge

18	5 Gewichtung
18	5.1 Schularbeiten in der 9. und 10. Schulstufe bzw. in der 11. Schulstufe mit weniger als 100 Minuten
19	5.1.1 Gleiche Gewichtung der einzelnen Teilbereiche
19	5.1.2 Unterschiedliche Gewichtung der einzelnen Teilbereiche
20	5.2 Schularbeiten ab der vorletzten Schulstufe ab 100 Minuten

21	6 Beurteilung
21	6.1 Schularbeitenrechner und Beurteilungsraster
21	6.2 Schularbeiten ab der vorletzten Schulstufe ab 100 Minuten
22	6.3 Schularbeiten in der 9. und 10. Schulstufe bzw. in der 11. Schulstufe mit weniger als 100 Minuten

23	7 Empfohlene Quellen für Aufgabenbeispiele
23	7.1 Englisch
23	7.2 Französisch
25	7.3 Italienisch
25	7.4 Spanisch
26	7.5 Russisch



27	8	Unterstützende Arbeitsmaterialien
27	8.1	Testformate und Textsorten
28	8.2	A2-Raster mit Bewertungskriterien
30	8.2.1	Bewertungskriterien für schriftliche Textproduktion A2/Version 1
31	8.2.2	Bewertungskriterien für schriftliche Textproduktion A2/Version 2
32	8.3	Farblegende zur Korrektur von Schularbeiten
34	8.4	Schularbeitenrechner
34	8.4.1	Beispielblatt
36	8.4.2	Hinweise zur Anwendung des Schularbeitenrechners

37	9	Verwendete Literatur
-----------	----------	-----------------------------

38	II	LEITFADEN – MODELLSCHULARBEITEN
-----------	-----------	--

39	1	Übersicht über die Modellschularbeiten
-----------	----------	---

41	2	Aufbau des praktischen Teils
-----------	----------	-------------------------------------

Vorwort

Dieser in Zusammenarbeit von BMUKK, Österreichischem Sprachen-Kompetenz-Zentrum (ÖSZ) und BIFIE entstandene Leitfaden hat zum Ziel, den Fremdsprachenlehrerinnen und -lehrern der AHS-Oberstufe Anleitungen und praktische Modelle für die Erstellung und Durchführung von standardisierten Schularbeiten zur Verfügung zu stellen. Damit soll eine bestmögliche Vorbereitung auf die neue Reifeprüfung gewährleistet werden.

Die hier angebotenen Modellschularbeiten für die 9. – 12. Schulstufe sollen den Lehrerinnen und Lehrern als praxisorientierte Hilfestellung dienen, ihre Schularbeiten so zu gestalten, dass die Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zur standardisierten und kompetenzorientierten Reifeprüfung gut begleitet werden. Gleichzeitig soll genügend Spielraum für die individuelle Gestaltung des Unterrichts bleiben. Die Schularbeiten setzen die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Gestaltung von standardisierten Schularbeiten um, die durch die Verordnungen LBVO BGBl. § 255 Abs. 8a und LPVO BGBl. § 352 Abs. 3 festgeschrieben sind, und orientieren sich selbstverständlich auch am geltenden Lehrplan.

Der **allgemeine Teil** des Leitfadens präsentiert alle relevanten rechtlichen Voraussetzungen, allgemeine testtheoretische Grundlagen und gibt vor allem Anleitungen zur Gestaltung von Schularbeiten. In den Lebenden Fremdsprachen sind durch die neue standardisierte Reifeprüfung vier unterschiedliche Teilbereiche zu berücksichtigen, für die in diesem Leitfaden Richtlinien zur Erstellung präsentiert werden.

Da bei der Gestaltung von Schularbeiten in jeder Schulstufe auf Aufbau, Gewichtung und Beurteilung geachtet werden muss, finden diese Aspekte im vorliegenden Leitfaden besondere Berücksichtigung.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Arbeit an diesem Leitfaden zwei Schularbeitenrechner entwickelt, die bei der Gewichtung der einzelnen Teilbereiche und der Beurteilung einer Schularbeit Hilfestellung leisten.

Ebenso wurden für die Bewertung von Schreibperformanzen auf dem Kompetenzniveau A2 GERS-konforme Bewertungskriterien erstellt, die sich an den B1- und B2-Beurteilungsraster orientieren.

Der **praktische Teil** des Leitfadens enthält Modellschularbeiten (inklusive kommentierter Schülerarbeiten) für die Lebenden Fremdsprachen Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch, für welche die Reifeprüfung standardisiert ist, sowie für Russisch. In den zuerst genannten Sprachen wurden alle vorliegenden Schularbeiten in den entsprechenden Klassen durchgeführt und beurteilt. Sie bieten somit wichtige praktische Anregungen zur Korrektur und Beurteilung von Performanzen.

Wir hoffen, Lehrerinnen und Lehrern mit dieser Publikation eine praxisorientierte Hilfestellung für die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die neue Reifeprüfung zu geben.

Mag. Ingrid Tanzmeister
Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur
BMUKK

Dr. Alexandra Wojnesitz
Österreichisches
Sprachen-Kompetenz-Zentrum
ÖSZ

I LEITFADEN – ALLGEMEINER TEIL

1 Zur theoretischen Grundlage von Schularbeiten

Schularbeiten können sich am Inhalt des Unterrichts orientieren und das Erreichen bestimmter Ziele der Unterrichtsarbeit überprüfen. In diesem Fall spricht man von **achievement tests (Sprachstandstests)**. Derartige Sprachstandstests finden während des Lernprozesses statt (Alderson, Clapham & Wall, 1995, S. 12; Harmer, 2008).

Überprüfungen können aber auch feststellen, welche Kompetenzen Lernende tatsächlich anwenden können. In diesem Fall spricht man von **proficiency tests (Qualifikationsprüfungen)** wie z. B. die standardisierte Reifeprüfung.

Im Laufe des Lernprozesses sollten sich diese beiden Arten der Überprüfung im Rahmen von Schularbeiten immer mehr annähern, sodass eine optimale Vorbereitung auf die SRP (standardisierte kompetenzorientierte Reifeprüfung) gewährleistet ist, denn in einem handlungsorientierten Lehr-/Lernkontext sollte der Unterschied zwischen beiden Formen der Überprüfung idealerweise gering sein. (vgl. GERS, 2001, S.178)

Überprüfungen sollen fair, objektiv und vergleichbar sein und verlässliche („reliable“) Ergebnisse erzielen. Weiters sollen sie das abprüfen, was sie behaupten, abzurufen. („Validität“; Fulcher & Davidson, 2007). Das heißt auch, dass die Schülerinnen und Schüler das zu überprüfende Ziel kennen und sich darauf einstellen können (siehe praktischer Teil: *Womit Schülerinnen und Schüler vertraut sein müssen*).

Aufbau von Schularbeiten und Testmethoden¹

Die Zusammenstellung von Schularbeiten und der angemessene Einsatz von standardisierten Testformaten und Textsorten ist ein komplexer Prozess. Wichtig bei der Erstellung von Schularbeiten ist es, unterschiedliche Testmethoden einzusetzen, um einen Testmethoden-effekt (u. a. Alderson, Clapham & Wall, 1995; Bachman & Palmer, 1996; Fulcher & Davidson, 2007) zu vermeiden, denn nicht jede Schülerin/jeder Schüler kommt mit jeder Testmethode gleich gut zurecht. Die Schülerinnen und Schüler sollen bei einer Schularbeit ihre Sprachkompetenz (und nicht ihre Affinität zu einer bestimmten Testmethode) unter Beweis stellen.

Auch für die Überprüfung von lexikalischen und grammatischen Strukturen (Read, 2000) im Bereich Sprachverwendung im Kontext (SiK) ist es notwendig, unterschiedliche Testformate anzuwenden. SiK basiert auf der Theorie der *Lexikogrammatik* von Lewis, der dem Wortschatz die entscheidende Rolle im Spracherwerb zuschreibt, während die Grammatik dazu beiträgt, Bedeutungen und Inhalte zu strukturieren: „Language consists of grammaticalised lexis, not lexicalised grammar“ („Sprache besteht aus grammatikalisierter Lexis, nicht aus lexikalisierter Grammatik“, Lewis, 1993, S. 89). Die Kenntnisse bestimmter Sprachstrukturen können durch Testmethoden wie z. B. Wortbildung, Lückentexte mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten (Multiple Choice oder Zuordnen), offene Lückentexte oder Editieren überprüft werden.

Im Teilbereich Schreiben ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler verschiedene Textsorten verfassen können. So verlangen z. B. ein E-Mail, eine Beschreibung, ein persönlicher Brief oder ein Blog unterschiedliche Sprachregister, je nach Kompetenzniveau, Themenbereich und Adressatin/Adressat.

¹ Testmethoden inkludieren sowohl Testformate zu Lesen, Hören, Sprachverwendung im Kontext als auch Textsorten zu Schreiben.

Beim Schreiben tritt auch der Transfer von Wissen verstärkt zu Tage, wenn Schülerinnen und Schüler Inhalte in unterschiedlichen Textsorten wiedergeben können, die je nach Sprach- und Entwicklungsniveau eine Evaluation oder eine Synthese der Inhalte verlangen (vgl. Weigle, 2002). Da sich der Sprachlernprozess quasi spiralförmig entwickelt, ist es notwendig, immer wieder schon Bekanntes mit Neuem zu verknüpfen und dadurch die Sprachkompetenz systematisch zu erweitern. Es werden also immer wieder bekannte Inhalte in neue Zusammenhänge gebracht und dies sowohl grammatikalisch als auch und besonders inhaltlich.

Die Sprache ist das Mittel, sich in einer konkreten Situation inhaltlich richtig und situationsadäquat auszudrücken. Es ist wichtig zu wissen, was wem in welcher Situation mitgeteilt werden soll und welche sprachlichen Mittel dafür zur Verfügung stehen. All diese Faktoren werden im produktiven Kompetenzbereich und hier besonders bei der Schreibproduktion unmittelbar unter Beweis gestellt. Daher ist es notwendig, in Schularbeiten unterschiedliche Textsorten zum Einsatz zu bringen, um diese Unterschiede abzubilden.

Zum Aufbau des Leitfadens

Der Schwerpunkt dieses Leitfadens liegt auf der praktischen Erstellung von Schularbeiten. Eingangs sollen die relevanten gesetzlichen Voraussetzungen zusammenfassend dargestellt werden.

Da die einzelnen Kapitel aus pragmatischen Gründen auch unabhängig voneinander gelesen werden können, kommt es notwendigerweise im Gesamttext zu Redundanzen.

Letzter Zugriff auf alle im Leitfaden angegebenen Links: 16.9.2013

2 Gesetzliche Voraussetzungen

2.1 Was bedeutet Standardisierung?

Standardisierung von Schularbeiten ist festgelegt durch:

- **Standardisierte Gesamtstruktur** (Aufbau, Auswahl der Testformate und Textsorten sowie Gewichtung)
Eine Schularbeit kann in ihrer Gesamtheit eine standardisierte Schularbeit sein. In diesem Fall besteht sie aus standardisierten Einzelteilen und es kommen alle vier Teilbereiche (Lesen, Hören, Sprachverwendung im Kontext und Schreiben) in der genannten Reihenfolge und zeitlich voneinander getrennt zur Anwendung. Das bedeutet, dass die jeweiligen Einzelteile gesondert bearbeitet und nach Beendigung der jeweiligen Arbeitsphase eingesammelt werden.
- **Standardisierte Teilbereiche²** (Testformate und Textsorten)
Eine Schularbeit kann auch aus standardisierten Einzelteilen bestehen. In diesem Fall werden lediglich die Teilbereiche nach den Richtlinien für standardisierte Testformate zusammengestellt.

Im vorliegenden Leitfaden werden diese Richtlinien definiert, die sich an den Vorgaben für die SRP (standardisierte Reifeprüfung) orientieren.

Von einer standardisierten Schularbeit spricht man dann, wenn die folgenden Voraussetzungen zutreffen:

- **Zumindest zwei Teilbereiche sind vorhanden.**
- **Die Schularbeit weist ein angemessenes Verhältnis (Gewichtung) zwischen den einzelnen Teilbereichen auf.**
- **Jeder Teilbereich ist ausreichend repräsentativ und aussagekräftig.**
- **Die Beurteilungskriterien, die den Testformaten und Textsorten der SRP zugrunde liegen, kommen zur Anwendung.**

2.2 Aufbau von standardisierten Schularbeiten

Die **Schulstufe** gibt die erste Orientierung für den **Aufbau** von Schularbeiten. Hier ergeben sich zwei Unterscheidungsmerkmale:

- 9./10. Schulstufe und 11./12. Schulstufe³
- Schularbeiten ab einer Dauer von 100 Minuten ab der 11. Schulstufe

Im Bundesgesetzblatt § 352 vom 24. Oktober 2012 ist festgelegt, dass bei mehrstündigen Schularbeiten, das heißt bei Schularbeiten ab einer **Dauer von 100 Minuten**, in den letzten zwei Schulstufen der AHS alle Teilbereiche in verbindlicher Reihenfolge überprüft werden müssen. Jeder Teilbereich wird einzeln bearbeitet und der betreffende Teil der Schularbeit wird nach der veranschlagten Zeit eingesammelt.

standardisierte Gesamtstruktur bzw. standardisierte Teilbereiche

Kriterien einer standardisierten Schularbeit

Schulstufe

2 Die Teilbereiche sind: Lesen, Hören (rezeptiver Kompetenzbereich), Sprachverwendung im Kontext und Schreiben (produktiver Kompetenzbereich)

3 Bei vierjährigen Oberstufenformen

BGBl. II Nr. 352/2012

LPVO BGBl. Nr. 88/1985 idF BGBl. II Nr. 352/2012, Z 3

„Für jene Klassen, an welchen die teilzentrale standardisierte Reifeprüfung (gemäß § 78b, § 82c bzw. § 82 Abs. 5p Z 2 lit. a und b SchUG in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 73/2012) durchgeführt werden wird, findet für den Zeitrahmen von Schularbeiten der Abschnitt „Leistungsfeststellung“ des dritten Teiles mit der Maßgabe Anwendung, dass bei mehrstündigen Schularbeiten bis zur vorletzten Schulstufe die Vorlage und Bearbeitung der Aufgabenbereiche (rezeptive Kompetenzen „Lese- und Hörverstehen“ sowie produktive Kompetenzen „Sprachverwendung im Kontext und Schreiben“) in der genannten Reihenfolge und in zeitlicher Abfolge voneinander getrennt erfolgen können, in der vorletzten und letzten Schulstufe zu erfolgen haben. In den standardisierten Fremdsprachen ist die Verwendung von Hilfsmitteln nicht zulässig. In nicht standardisierten Fremdsprachen ist die Verwendung eines (elektronischen) Wörterbuches zulässig, der Einsatz von Lexika oder elektronischen Informationsmedien ist nicht zulässig.“⁴

Das bedeutet also:

Schularbeiten in der 9. und 10. Schulstufe

- In der 9. und 10. Schulstufe (5. und 6. Klasse)⁵ sowie in der 11. Schulstufe bei einer Dauer von weniger als 100 Minuten müssen nicht alle angeführten Teilbereiche im Rahmen einer Einzelschularbeit beinhaltet sein. Es sollen jedoch nach Möglichkeit **innerhalb eines Semesters** im Rahmen von Schularbeiten alle vier Teilbereiche so überprüft werden, dass ein aussagekräftiges Ergebnis erzielt werden kann.

Schularbeiten in der vorletzten und letzten Schulstufe ab einer Dauer von 100 Minuten

- In den letzten zwei Schulstufen muss bei **jeder** Schularbeit **ab** einer Dauer von **100 Minuten**
 - jeder Teilbereich überprüft werden.
 - die Reihenfolge der abgeprüften Kompetenzen verbindlich eingehalten werden: Lesen, Hören, Sprachverwendung im Kontext und Schreiben.
 - jeder Teilbereich einzeln bearbeitet und nach der veranschlagten Zeit abgegeben werden.
 - die Gewichtung der einzelnen Teilbereiche gleich sein (jeweils ein Viertel).
 - der rezeptive (Lesen, Hören) ebenso wie der produktive Kompetenzbereich (Sprachverwendung im Kontext, Schreiben) den Mindestcutscore von 0,5 erreichen, wobei für eine positive Gesamtbeurteilung der Gesamtscore von 0,6 nicht unterschritten werden darf.
- Besonders zu beachten ist das **Verhältnis** zwischen der zur Verfügung stehenden **Zeit** und der **Anzahl**, dem **Umfang** und dem **Schwierigkeitsgrad** der Aufgabenbereiche. Die beiden im Rahmen dieses Leitfadens entwickelten Schularbeitenrechner bieten die Möglichkeit, dieses Verhältnis zu berechnen.

Schularbeitenrechner 1: für Schularbeiten mit gleicher Gewichtung der Teilbereiche:
http://www.bmukk.gv.at/medienpool/25411/reifepruefung_ahs_ptsalf_r1.xlsx

Schularbeitenrechner 2: für Schularbeiten mit unterschiedlicher Gewichtung der Teilbereiche: http://www.bmukk.gv.at/medienpool/25412/reifepruefung_ahs_ptsalf_r2.xlsx

⁴ Verordnung verfügbar unter: https://www.ris.bka.gv.at/Dokument.wxe?Abfrage=BgblAuth&Dokumentnummer=BGBLA_2012_II_352

⁵ bzw. 9., 10. und 11. Schulstufe bei fünfjährigen Formen

Nur Schularbeiten ab einer Dauer von 100 Minuten in den letzten beiden Schulstufen müssen also alle vier Teilbereiche enthalten.

2.3 Durchführung von standardisierten Schularbeiten

Wenn standardisierte Schularbeiten durchgeführt werden, müssen auch Gewichtung (siehe Kapitel 5), Korrektur und Beurteilung nach den standardisierten Kriterien erfolgen.

§ 7 Abs. 8a LBVO BGBl. Nr. 371/1974 idF BGBl. II Nr. 255/2012

„(8a) Zum Zweck der Vorbereitung auf die abschließende Prüfung in standardisierten Prüfungsgebieten können bei der Durchführung von Schularbeiten oder von Teilen derselben vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur empfohlene standardisierte Testformate zur Anwendung kommen. In diesen Fällen haben die Korrektur und die Beurteilung der erbrachten Leistungen nach Maßgabe der den standardisierten Testformaten zugehörigen Korrektur- und Beurteilungsanleitungen zu erfolgen.“⁶

Aus den beiden Bundesgesetzblättern ergibt sich daher folgende Schlussfolgerung in Bezug auf die Gewichtung und die damit verbundene Beurteilung.

Die Gewichtung der einzelnen Teilbereiche kann:

- in den Schularbeiten der 9. und 10. Schulstufe sowie in der 11. Schulstufe bei einer Schularbeitsdauer unter 100 Minuten unterschiedlich sein.
- In den letzten beiden Lernjahren müssen aber verpflichtend bei mehrstündigen Schularbeiten die Vorgaben der Reifeprüfungsverordnung in Hinblick auf Gewichtung, Korrektur und Beurteilung befolgt werden (BGBl. § 352, BGBl. § 255, RPVO, LBVO). Dies bedeutet, dass die vier Teilbereiche gleich gewichtet werden und für das Erreichen einer positiven Beurteilung auf Basis einer Gesamtverrechnung ein Cutscore von 0,6 (das sind 60 % der gewichteten Punkte) Voraussetzung ist. Gleichzeitig muss für eine positive Beurteilung in jedem einzelnen Kompetenzbereich (rezeptiv sowie produktiv) ein Mindestcutscore von 0,5 erreicht werden, um die Qualität der Reifeprüfung im Sinne der Leistungsbeurteilungsverordnung sicherzustellen. Wenn daher einer der beiden Kompetenzbereiche (rezeptiv bzw. produktiv) einen Cutscore zwischen 0,5 und 0,6 aufweist, so muss im jeweils anderen Kompetenzbereich ein entsprechend höherer Erfüllungsgrad erreicht werden, um insgesamt den Cutscore von 0,6 sicherzustellen.

Die wichtigsten Kriterien für die Gestaltung von Schularbeiten in jeder Schulstufe sind also:

- Aufbau der Schularbeit
- Gewichtung der einzelnen Teilbereiche
- Beurteilung der gesamten Schularbeit

BGBl. II Nr. 255/2012

Gewichtung der Teilbereiche

vier Teilbereiche – zwei Kompetenzbereiche

⁶ Verordnung verfügbar unter: http://www.bmukk.gv.at/medienpool/22892/bgbl_ii_nr_255_2012.pdf

3 Gestaltung von standardisierten Schularbeiten

3.1 Allgemeines

Die Gestaltung von Schularbeiten mit den unterschiedlichen Teilbereichen und der angemessene Einsatz von standardisierten Testformaten und Textsorten ist ein komplexer Prozess.

- Schularbeiten ab 100 Minuten in der 11. und 12. Schulstufe müssen alle Teilbereiche beinhalten.
- Schularbeiten in der 9. und 10. Schulstufe sowie in der 11. Schulstufe bei weniger als 100 Minuten müssen nicht alle Teilbereiche (Lesen, Hören, Sprachverwendung im Kontext, Schreiben) beinhalten.

Bei Schularbeiten können auch spezielle Teilbereiche schwerpunktmäßig eingesetzt werden, jedoch soll jeder Teilbereich so repräsentativ und aussagekräftig sein, dass er für einen Kompetenznachweis⁷ herangezogen werden kann. Es liegt in der Verantwortung der einzelnen Lehrperson, die Schularbeiten in diesem Sinne zu gestalten.

Für die Gestaltung einer standardisierten Schularbeit gibt es also folgende zwei Möglichkeiten:

- Die Schularbeit ist in ihrer Gesamtheit eine standardisierte Schularbeit mit allen vier standardisierten Einzelteilen, die gesondert bearbeitet werden und nach Beendigung der jeweiligen Arbeitsphase eingesammelt werden.
- Die Schularbeit besteht aus standardisierten Einzelteilen, die nach den Richtlinien für standardisierte Testformate und Textsorten zusammengestellt sind.

In Kapitel 4 werden die Richtlinien für standardisierte Testmethoden angeführt.

Bei den Modellschularbeiten werden für die einzelnen Teilbereiche sowohl national entwickelte Aufgabenbeispiele als auch (adaptierte) international übliche Testformate verwendet.

3.2 Aufbau von Schularbeiten

Die nachfolgende Aufstellung soll als Hilfestellung beim Aufbau von Schularbeiten dienen.

A 5./6. Klasse sowie 7. Klasse mit weniger als 100 Minuten⁸

Bei Schularbeiten in der 5. und 6. Klasse sowie bei Schularbeiten in der 7. Klasse, die weniger als 100 Minuten dauern, gibt es folgende Möglichkeiten:

- **2 bis 4 Teilbereiche**
- **gleiche oder unterschiedliche Gewichtung**
- **Gesamtverrechnung oder Rezeptiv-Produktiv-Modell (= Gesamtscore von 0,6 bei einem Mindestscore von 0,5 pro Kompetenzbereich)**

Es empfiehlt sich jedoch im Sinne einer schrittweisen, konsequenten Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler, allmählich zu einer gleichen Gewichtung der Teilbereiche zu gelangen.

⁷ Für einen aussagekräftigen Kompetenznachweis ist es notwendig, dass unterschiedliche Testformate und Textsorten zum Einsatz kommen.

⁸ Für vierjährige Oberstufenformen

Um bei Schularbeiten mehrere Teilbereiche repräsentativ und aussagekräftig zu gestalten, kann die **Schularbeitsdauer** in der 5. und 6. Klasse auch über 50 Minuten hinausgehen und bis zu 100 Minuten umfassen bzw. in der 7. Klasse bis zu 80 Minuten betragen.

Es können auch lediglich zwei Teilbereiche zum Einsatz kommen. In diesem Fall sollte zumindest ein Teilbereich aus jedem Kompetenzbereich gewählt werden.

Generell ist jedoch empfehlenswert, zumindest drei Teilbereiche zum Einsatz zu bringen.

B 7. Klasse ab 100 Minuten und 8. Klasse

Bei Schularbeiten in der 7. Klasse ab einer Dauer von 100 Minuten und in der 8. Klasse müssen alle Teilbereiche beinhaltet sein und die Teilbereiche müssen gleich gewichtet sein. Diese Schularbeiten weisen die gleichen Charakteristika auf wie die schriftliche Reifeprüfung.

REZEPTIV		PRODUKTIV	
LESEN	HÖREN	SIK	SCHREIBEN

- Alle Teilbereiche verpflichtend
- Reihenfolge der Teilbereiche verpflichtend (wie im Schema angeführt)
- Gleiche Gewichtung verpflichtend
- Beurteilung: RP-Modell verpflichtend⁹ (= Gesamtscore von 0,6 bei einem Mindestscore von 0,5 pro Kompetenzbereich)

Auf eine zeitlich und inhaltlich ausgewogene Auswahl der einzelnen Teilbereiche ist zu achten. Die Schularbeitenrechner unterstützen bei der zeitlichen Planung (siehe Kapitel 8.4.1 und 8.4.2).

Vorschläge für den Aufbau einer Schularbeit:

100 Minuten	150 Minuten		200 Minuten
2 x Lesen ¹⁰	3 x Lesen	2 x Lesen	4 x Lesen
2 x Hören	3 x Hören	2 x Hören	4 x Hören
2 x SiK	3 x SiK	4 x SiK	4 x SiK
1 x Schreiben	1 x Schreiben	2 x Schreiben	1 oder 2 x Schreiben

⁹ Im Schularbeitenrechner kann bei der Einstellung zwischen Gesamtverrechnungsmodell und Reifeprüfungsmodell gewählt werden.

¹⁰ 2 x Lesen bedeutet zwei unterschiedliche Leseaufgaben
 2 x Hören bedeutet zwei unterschiedliche Höraufgaben
 2 x SiK bedeutet zwei unterschiedlichen Aufgaben zu Sprachverwendung im Kontext
 1 x Schreiben ein Schreibauftrag

Kompetenzbereiche

Teilbereiche

Wie kann eine Schularbeit aufgebaut sein?

Die tatsächliche Anzahl der Lese- und Höraufgaben sowie der Aufgaben zu Sprachverwendung im Kontext und der Schreibaufträge ist abhängig von:

- der Länge der Texte
- der Anzahl der Items
- dem Schwierigkeitsgrad der Items
- dem Schwierigkeitsgrad der Texte und Testmethoden
- dem Schwierigkeitsgrad der Aufgabenstellung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, die Länge der Schularbeit in Minuten anzugeben und in der letzten Schulstufe beispielsweise eine Variante zu wählen, die zwischen 100 und 200 Minuten Dauer liegt (siehe auch Modellschularbeiten).

Insgesamt steht für die letzte Schulstufe eine maximale Gesamtdauer von 350 Minuten zur Verfügung (siehe Kapitel 3.3).

3.3 Zeitrahmen für Schularbeiten

Der *Allgemeine Teil des Lehrplans, Kapitel 4* sieht folgenden Zeitrahmen für die Durchführung von Schularbeiten vor.

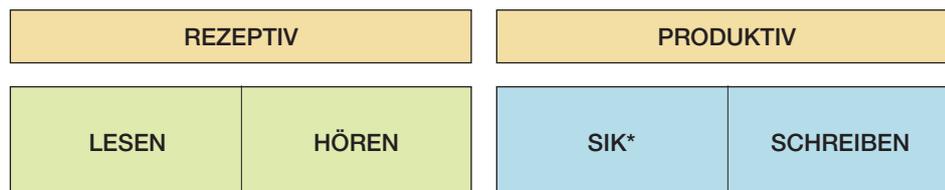
Schulstufe	Dauer insgesamt pro Schuljahr	Anzahl
5. Klasse (9. Schulstufe)	3 – 6 UE (150 – 300 Minuten)	2 – 4
6. Klasse (10. Schulstufe)	3 – 6 UE (150 – 300 Minuten)	2 – 4
7. Klasse (11. Schulstufe)	3 – 6 UE (150 – 300 Minuten)	2 – 4
8. Klasse (12. Schulstufe)	5 – 7 UE (250 – 350 Minuten)	2 – 3

- mindestens eine Schularbeit pro Semester
- minimales Ausmaß 1 UE, maximales Ausmaß 2 UE (5., 6. und 7. Klasse)
- 7. Klasse: zumindest eine maximal zweistündige Schularbeit (100 Minuten)¹¹
- 8. Klasse bzw. letzte Schulstufe: eine mindestens dreistündige Schularbeit

¹¹ Bei einer Unterrichtseinheit von 50 Minuten

4 Testmethoden¹²

Die standardisierte Reifeprüfung in der AHS beinhaltet Aufgabenbeispiele aus den folgenden zwei Kompetenzbereichen:



* Sprachverwendung im Kontext

Da sich die standardisierten Schularbeiten an den Vorschriften zur Reifeprüfung orientieren, müssen sie die genannten Teilbereiche (je nach Schulstufe und Dauer der Schularbeit: zwei bis vier)¹³ enthalten. Außerdem sollte bei jeder Schularbeit aus jedem Kompetenzbereich zumindest ein Teilbereich enthalten sein.

Wenn zwei Teilbereiche eingesetzt werden, empfiehlt sich die Wahl von mehreren Höraufgaben bzw. Leseaufgaben, um für diesen Teilbereich im Rahmen einer Einzelschularbeit einen umfangreichen und aussagekräftigen Kompetenznachweis zu ermöglichen.

Wenn im Rahmen einer Schularbeit mehr als zwei Teilbereiche vorkommen, sollten nach Möglichkeit zwei Lese- und/oder Hörtexte bzw. zwei unterschiedliche Aufgabenbeispiele zu Sprachverwendung im Kontext zum Einsatz kommen, um die Aussagekraft über die Beherrschung der Teilbereiche zu erhöhen.

Bei der Schreibproduktion ist darauf zu achten, dass unterschiedliche Textsorten innerhalb eines Semesters im Rahmen von Schularbeiten vorgelegt werden.

Nicht jede Schülerin und jeder Schüler kommt mit jedem Testformat und jeder Textsorte gleich gut zurecht, daher ist es notwendig, unterschiedliche Testmethoden einzusetzen.

Die bei der SRDP¹⁴ zur Anwendung kommenden Testformate können sich bei Schularbeiten geringfügig ändern, infolgedessen ist es wichtig, sich über den aktuellen Stand zu informieren, um adäquate Aufgabenstellungen auswählen zu können und die Schülerinnen und Schüler dementsprechend auf die Reifeprüfung vorzubereiten.

Die für die SRDP 2014 zum Einsatz kommenden Testmethoden sind unter folgendem Link zu finden:

https://www.bifie.at/system/files/dl/srdp_ifs_testformate_sv_13-14_2013-06-20.pdf

Kompetenzbereiche

Teilbereiche

Lesen, Hören, Sprachverwendung im Kontext

Schreiben

¹² Testmethoden inkludieren sowohl Testformate zu Lesen, Hören, SiK als auch Textsorten zu Schreiben.

¹³ Siehe Kapitel 3

¹⁴ = Standardisierte Reife- und Diplomprüfung. Da die Testmethoden sowohl für AHS (SRP) als auch BHS (SRDP) gelten, wird auf der Homepage des BIFIE dieser Begriff verwendet.

4.1 Rezeptiver Kompetenzbereich

Der rezeptive Bereich umfasst die beiden Teilbereiche LESEN und HÖREN.

Die Testung des Lese- und Hörverstehens verlangt den Einsatz folgender Strategien:

- Globalverstehen
- Selektives Verstehen bzw. das Verstehen von Hauptaussagen und/oder von spezifischen Details
- Interpretierendes Verstehen bzw. Schlussfolgerungen aus dem Gehörten/Gelesenen ziehen können

Die Auswahl der Lese- und Hörbeispiele soll sicherstellen, dass diese Strategien zum Einsatz kommen können.

Ablauf bei der Testung des Hörverstehens:

- Vorlesen der Arbeitsanweisung
- Zeit für das Durchlesen der Fragen
- Zweimaliges Hören des Textes und gleichzeitige Bearbeitung der Aufgabenstellung
- Abschließend: kurze Zeit für die Fertigstellung

4.1.1 Checkliste für Testformate zu Leseverstehen und Hörverstehen

- Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Testformaten vertraut sein.
- Die Chronologie der Items/Fragestellungen muss der Chronologie des Textes folgen.
- Pro Einzelaufgabe zu einem Teilbereich soll nur ein Testformat eingesetzt werden.
- Auf Ausgewogenheit zwischen Länge des Hör- bzw. Lesetextes und Anzahl der Items/Fragestellungen ist zu achten.
- Ein Teilbereich (z. B. Hören) soll nach Möglichkeit an Hand von mehreren kürzeren Einzelaufgaben anstatt einer längeren überprüft werden, um die Aussagekraft zu erhöhen.
- Es ist empfehlenswert, bei einer Schularbeit in den verschiedenen Teilbereichen unterschiedliche Testformate einzusetzen, da nicht jede Lernerin und jeder Lerner mit jedem Testformat gleich gut zurechtkommt.
- Es gibt nur richtige oder falsche Lösungen (kein „teilweise richtig“) und die Lösungen müssen eindeutig sein.

Checkliste für Testformate

- Wenn grundsätzlich zwei Antworten möglich sind, muss in der Aufgabenstellung der Hinweis enthalten sein, dass die Schülerin oder der Schüler nur eine Möglichkeit anzugeben hat. Wenn die Schülerin oder der Schüler zwei Möglichkeiten angibt und eine davon falsch ist, so ist die gesamte Antwort als falsch zu werten.
- Ein Item/eine Fragestellung soll nur auf einen bestimmten Aspekt abzielen (z. B. auf die Zeit oder den Ort eines Ereignisses oder die Handlung), nicht auf alle gleichzeitig.
- Bei *Lesen* und *Hören* soll ab Niveau B1 der Wortlaut der Items/Fragestellungen nicht mit denen des (Hör-)Textes ident sein, damit nicht das Wiedererkennen, sondern das Verstehen überprüft wird.
- Die Instruktionen müssen eine klare Arbeitsanweisung und die Angabe, ob und wie viele überzählige Antworten vorhanden sind, enthalten.

Dieselben Grundvoraussetzungen gelten für die Testformate zu *Sprachverwendung im Kontext*.

ERLÄUTERUNGEN ZU EINIGEN TESTFORMATEN

Zuordnen

- Beim Testformat *Zuordnen von Informationen* muss mindestens eine zusätzliche Antwortmöglichkeit zur Auswahl stehen. (Hat man z. B. bei fünf Items nur fünf Wahlmöglichkeiten, so hat eine falsche Entscheidung zwei Fehler zur Folge bzw. kann die Ratewahrscheinlichkeit bei den letzten Items sehr hoch sein.)
- Bei einem Lückentext sollen die aufgelisteten Antwortmöglichkeiten alphabetisch geordnet sein, damit die Schülerinnen und Schüler die in Frage kommenden Wörter systematisch suchen können.

Auch für SiK zutreffend

Multiple Choice

- Beim Testformat *Multiple Choice* werden drei bis vier Antwortmöglichkeiten angeboten, von denen nur eine richtig ist, ab dem Kompetenzniveau B1 vier Antwortmöglichkeiten.

Auch für SiK zutreffend

Richtig/Falsch (mit Begründung)

- Das alleinige Ankreuzen von *richtig/falsch* beinhaltet ein hohes Quantum an Ratemöglichkeit und ist daher wenig aussagekräftig. Für *Hören* soll dieses Testformat nur in den ersten Lernjahren zum Einsatz kommen. Für *Lesen* empfiehlt sich das Testformat *richtig/falsch/Begründung*, das in der SRP für das Kompetenzniveau B2 eingesetzt wird.

Wenn Testformate aus internationalen Zertifikatsprüfungen zum Einsatz kommen, soll sichergestellt werden, dass sie den genannten Richtlinien entsprechen. Gegebenenfalls müssen sie adaptiert werden.

4.2 Produktiver Kompetenzbereich

Der produktive Bereich umfasst die beiden Teilbereiche SPRACHVERWENDUNG IM KONTEXT und SCHREIBEN:

Sprachverwendung im Kontext (SiK)

Der Teilbereich *Sprachverwendung im Kontext* basiert auf der Häufigkeit der Verwendung von sprachlichen Elementen und verbindet Wortschatz und Grammatik. Dies erfordert Verstehen und Genauigkeit.

Die Kenntnisse bestimmter Sprachstrukturen können durch Testmethoden wie z. B. Wortbildung, Lückentexte mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten (Multiple Choice oder Zuordnen), offene Lückentexte oder Editieren überprüft werden.

Bei diesen Aufgaben ist es notwendig, mehr Items als bei *Lesen* bzw. *Hören* einzuplanen, da die einzelnen Items jeweils nur relativ kleine Gebiete abdecken können.

Die Checkliste für *Sprachverwendung im Kontext* ist ident mit der für *Lesen* und *Hören*.

ERLÄUTERUNGEN ZU EINIGEN TESTFORMATEN

Editieren

- In einem Text sind Wörter zu eliminieren, die im Kontext komplett falsch oder unpassend sind.

Wortbildung

- In einem Lückentext wird für jede Lücke ein Wort angegeben, das so zu verändern ist, dass das neue Wort für den Kontext passend ist.

Lückentexte (mit Auswahlmöglichkeit)

- Aus einem Text wurden an verschiedenen Stellen Wörter entfernt. Diese sind von den Schülerinnen und Schülern einzusetzen (oder sie sind alphabetisch geordnet aufgelistet und sollen zugeordnet werden), sodass ein sinnvoller Text entsteht.

Schreiben

Im Teilbereich *Schreiben* ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler verschiedene Textsorten verfassen können. So verlangen z. B. ein E-Mail, eine Beschreibung, ein persönlicher Brief oder ein Blog unterschiedliche Arten von Sprache, je nach Niveau, Themenbereich und Adressatin/Adressat.

Es soll darauf geachtet werden, innerhalb eines Semesters im Rahmen von Schularbeiten den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Textsorten vorzulegen, um unterschiedliche Schreibstile und Textsortenmerkmale (siehe BIFIE: <https://www.bifie.at/node/1696>) zu überprüfen.

4.2.1 Checkliste für Schreibaufträge

- Der Schreibauftrag soll den Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen.
- Schülerinnen und Schüler sollen verschiedene Textsorten verfassen können.
- Die Schülerinnen und Schüler müssen die Möglichkeit haben, ihre Sprachkompetenz mittels eines selbstständig verfassten Textes auf dem geforderten Niveau zu beweisen.
- Der Schreibauftrag muss ohne zusätzliche Erklärungen bearbeitbar sein.
- Der Schreibauftrag soll den zu produzierenden Text bzw. Teile davon nicht vorwegnehmen und klar, einfach und möglichst kurz formuliert sein.
- Besonders zu beachten ist das Verhältnis zwischen der sich durch die Aufgabenstellung ergebenden Textlänge und der zur Verfügung stehenden Zeit (die Verwendung des Schularbeitenrechners ist bei der Berechnung hilfreich).
- Der Schreibauftrag soll nach Möglichkeit und Notwendigkeit folgende Aspekte berücksichtigen:
 - Textsorte
 - Kontext, d. h. Situation, in der sich die schreibende Person befindet
 - Schreibabsicht
 - Zielgruppe (Adressat/in)
- Der Schreibauftrag soll in zwei bis drei Unterpunkten (ab B1 in drei Unterpunkten) angeben, auf welche inhaltlichen Aspekte unbedingt einzugehen ist. Die Unterpunkte sollen im Verhältnis zur geforderten Wortanzahl stehen und den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, den Text in inhaltlicher Dichte verfassen zu können.
- Der Schreibauftrag muss eine Anweisung zur geforderten Textsorte und Textlänge beinhalten.
- Das Layout soll dazu beitragen, die Aufgabenstellung zu verstehen. Die wesentlichen Informationen sollen daher hervorgehoben und klar erkennbar sein.

Checkliste für gute
Schreibaufträge

5 Gewichtung

Die standardisierte Reifeprüfung in der AHS sieht eine gleiche Gewichtung der einzelnen Teilbereiche vor.

Diese ist auch ab der vorletzten Schulstufe ab einer Schularbeitsdauer von 100 Minuten im Sinne einer optimalen Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die standardisierte Reifeprüfung verpflichtend.

In den vorangehenden Schulstufen kann die Gewichtung von dieser Vorgabe abweichen. Da die Schularbeiten das Unterrichtete abbilden, kann die Gewichtung je nach Schwerpunktsetzung im Unterricht in den Schularbeiten der 9. und 10. Schulstufe bzw. 11. Schulstufe mit weniger als 100 Minuten unterschiedlich sein.

Wenn spezielle Teilbereiche schwerpunktmäßig eingesetzt werden, muss jeder Teilbereich so repräsentativ und aussagekräftig sein, dass er für einen Kompetenznachweis herangezogen werden kann.¹⁵

Es muss jedenfalls für die Schülerinnen und Schüler klar erkennbar sein, welche die wesentlichen Bereiche sind, die erfüllt werden müssen.

Daher soll im Sinne einer transparenten Leistungsbeurteilung die *Gewichtung* der einzelnen Teilbereiche für die Schülerinnen und Schüler klar erkennbar und in der Schularbeit selbst vermerkt sein. Es liegt im Ermessen der Lehrperson, wie sie die *Gewichtung* festlegt.

Zur Erleichterung der Arbeit werden zwei Schularbeitenrechner empfohlen, in denen die jeweilige Gewichtung der einzelnen Teilbereiche eingetragen werden kann und die automatisch die Wertigkeit jedes einzelnen Items ausrechnen.

5.1 Schularbeiten in der 9. und 10. Schulstufe bzw. in der 11. Schulstufe mit weniger als 100 Minuten

Um den Lehrerinnen und Lehrern einen größtmöglichen Freiraum bei der Gestaltung ihrer Schularbeiten einzuräumen, gibt es unterschiedliche Möglichkeiten der Gewichtung der einzelnen Teilbereiche.

Für Schularbeiten in der 7. Klasse bei weniger als 100 Minuten bzw. in der 5. und 6. Klasse¹⁶ sind folgende Möglichkeiten vorgesehen:

- gleiche Gewichtung der 2 – 4 Teilbereiche
- unterschiedliche Gewichtung der 2 – 4 Teilbereiche

¹⁵ Siehe Kapitel 3 *Gestaltung von standardisierten Schularbeiten*

¹⁶ bei vierjährigen Oberstufenformen

5.1.1. Gleiche Gewichtung der einzelnen Teilbereiche

Die einzelnen Teilbereiche können gleich gewichtet sein:

Schularbeiten mit zwei bis drei Teilbereichen	Schularbeiten mit vier Teilbereichen
<ul style="list-style-type: none"> ■ aus jedem Kompetenzbereich nach Möglichkeit zumindest ein Teilbereich 	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Gewichtung der Teilbereiche: jeweils die Hälfte oder ein Drittel 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gewichtung der Teilbereiche: jeweils ein Viertel
<ul style="list-style-type: none"> ■ Schularbeitenrechner 1 für Schularbeiten mit gleicher Gewichtung der Teilbereiche; Wertigkeit der einzelnen Items wird automatisch berechnet 	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Wertigkeit der Items ergibt sich durch die Gesamtzahl der Items pro Teilbereich 	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Gesamtverrechnung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gesamtverrechnung oder ■ Rezeptiv-Produktiv-Modell/ RP-Modell: Gesamtscore von 0,6 bei einem Mindestscore von 0,5 pro Kompetenzbereich

Für die Schülerinnen und Schüler soll klar erkennbar sein, wie die Gewichtung und Beurteilung erfolgt.

5.1.2 Unterschiedliche Gewichtung der einzelnen Teilbereiche

Die einzelnen Teilbereiche – zwei bis vier – können unterschiedliche Gewichtungen aufweisen.

Da die Lehrerinnen und Lehrer in der Unterrichtsarbeit *unterschiedliche Schwerpunkte* wählen und verschiedene Übungsformen einsetzen können, ist es möglich, die Gewichtung individuell festzulegen.

Auch in diesem Fall ist es grundlegend, dass die einzelnen Teile jeweils zumindest so repräsentativ und aussagekräftig sind, dass sie für einen *Kompetenznachweis* des Teilbereichs herangezogen werden können und im Laufe eines Semesters keiner der Kompetenzbereiche vernachlässigt wird.

Der Schularbeitenrechner 2 mit unterschiedlicher Gewichtung der einzelnen Teilbereiche soll zum Einsatz kommen.

gleich gewichtete Teilbereiche

unterschiedlich gewichtete Teilbereiche

Schularbeiten mit zwei bis drei Teilbereichen	Schularbeiten mit vier Teilbereichen
<ul style="list-style-type: none"> aus jedem Kompetenzbereich nach Möglichkeit zumindest ein Teilbereich 	
<ul style="list-style-type: none"> Lehrperson definiert Gewichtung der Teilbereiche 	
<ul style="list-style-type: none"> Schularbeitenrechner 2 für Schularbeiten mit unterschiedlicher Gewichtung der Teilbereiche; Wertigkeit der einzelnen Items wird automatisch berechnet 	
<ul style="list-style-type: none"> Wertigkeit der Items ergibt sich durch die Anzahl der Items und der von der Lehrperson definierten Gewichtung der Teilbereiche 	
<ul style="list-style-type: none"> Gesamtverrechnung 	<ul style="list-style-type: none"> Gesamtverrechnung oder Rezeptiv-Produktiv-Modell: Gesamtscore von 0,6 bei einem Mindestscore von 0,5 pro Kompetenzbereich

Die unterschiedliche Gewichtung bei Schularbeiten mit vier Teilbereichen ist nur für Schularbeiten im Anfängerunterricht empfehlenswert und nur dafür vorgesehen, die Schülerinnen und Schüler an den Einsatz von vier Teilbereichen zu gewöhnen.

Es empfiehlt sich im Sinne einer schrittweisen, konsequenten Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler, allmählich zu einer gleichen Gewichtung der Teilbereiche zu gelangen.

Für die Schülerinnen und Schüler soll die Gewichtung der einzelnen Teilbereiche und in der Folge die Beurteilung klar erkennbar sein.

5.2 Schularbeiten ab der vorletzten Schulstufe ab 100 Minuten

- Alle Schularbeiten bestehen aus vier Teilbereichen, die jeweils eine Gewichtung von einem Viertel haben.
- Die Beurteilung mit Hilfe des Schularbeitenrechners 1 erfolgt verpflichtend nach dem Reifeprüfungsmodell.
- Die beiden Kompetenzbereiche (rezeptiv und produktiv) dürfen den jeweiligen Mindestscore von 0,5 nicht unterschreiten, wobei für eine positive Gesamtbeurteilung der Gesamtscore von 0,6 erreicht werden muss (siehe Kapitel 6 Beurteilung). Erst wenn dies sichergestellt ist, kann die insgesamt erreichte Punkteanzahl durch die Anzahl der Teilbereiche (also vier) dividiert werden. Der Schularbeitenrechner ermittelt automatisch die Note.
- Wenn einer der beiden Kompetenzbereiche negativ ist (d. h. den Mindestscore von 0,5 unterschreitet), ist die gesamte Arbeit negativ.

6 Beurteilung

Die Leistungsbeurteilung muss grundsätzlich auf der Grundlage der gültigen Leistungsbeurteilungsverordnung erfolgen, insbesondere der darin enthaltenen Notendefinitionen.

Ziel dieses Leitfadens ist es, Kriterien zur Verfügung zu stellen, die es ermöglichen, die Beurteilung transparent und nachvollziehbar zu gestalten.

Die Schülerinnen und Schüler sollen, bevor sie mit der Bearbeitung der Schularbeit beginnen, über die Gewichtung der einzelnen Teilbereiche und die daraus resultierende Beurteilung Bescheid wissen.

Die Abstufung der einzelnen Noten von „Sehr gut“ bis „Nicht genügend“ erfolgt in gleichmäßigen Schritten.

Zusätzlich zur Notenbeurteilung kann eine (kurze) verbale Beschreibung der Leistung der Schülerin oder des Schülers als Rückmeldung gegeben werden, da diese dazu beiträgt, Leistungsdefizite aufzuzeigen und Stärken sichtbar zu machen.

6.1 Schularbeitenrechner und Beurteilungsraster

Es wird empfohlen, die Gesamtbeurteilung einer Schularbeit mit Hilfe der Schularbeitenrechner zu ermitteln. Die beiden im Rahmen dieses Leitfadens entwickelten Schularbeitenrechner orientieren sich an dem für die Reifeprüfung zu verwendenden SRDP-Rechner und sind auf der BMUKK-Homepage (siehe Links auf Seite 8) zu finden.

Für *Schreiben* stehen auf den unterschiedlichen Niveaus GERS-konforme Beurteilungsraster zur Verfügung. Der B1- sowie der B2-Beurteilungsraster befinden sich auf der Seite des BIFIE (B1: <https://www.bifie.at/node/516>, B2: <https://www.bifie.at/node/517>), zwei Versionen des A2-Rasters sind in diesem Schularbeitsleitfaden integriert.

Eine als positiv bewertete Performanz (Schülerleistung) muss zumindest den inhaltlichen Kriterien der Stufe 6 von 10 aus dem Beurteilungsraster für B1 und B2 entsprechen (bzw. 3 von 5 im A2-Raster). Diese Stufen (6 bzw. 3) beschreiben jeweils die inhaltlichen Kriterien, nach denen *die wesentlichen Bereiche als überwiegend erfüllt* gelten. Die Beurteilung entspricht somit der Leistungsbeurteilungsverordnung.

6.2 Schularbeiten ab der vorletzten Schulstufe ab 100 Minuten

- Die vier Teilbereiche sind gleich gewichtet.
- Für das Erreichen einer positiven Beurteilung auf Basis einer Gesamtverrechnung ist ein Mindestcutscore von 0,6 (das sind 60 % der gewichteten Punkte) Voraussetzung.
- Es muss in jedem einzelnen Kompetenzbereich ein Mindestcutscore von 0,5 erreicht werden, um die Qualität der Reifeprüfung im Sinne der Leistungsbeurteilungsverordnung sicherzustellen. Wenn daher einer der beiden Kompetenzbereiche (rezeptiv bzw. produktiv) einen Cutscore zwischen 0,5 und 0,6 aufweist, so muss im jeweils anderen Kompetenzbereich ein entsprechender höherer Erfüllungsgrad erreicht werden, um insgesamt den Cutscore von 0,6 sicherzustellen. Erst wenn dies gewährleistet ist, kann die insgesamt erreichte Punkteanzahl durch die Anzahl der Teilbereiche (vier) dividiert werden.

Transparenz der
Beurteilung

- Wenn einer der beiden Kompetenzbereiche den Mindestcutscore von 0,5 unterschreitet, ist die gesamte Arbeit negativ zu beurteilen. Es ist dennoch die gesamte Arbeit zu korrigieren. Damit ist gewährleistet, dass die Schülerinnen und Schüler über alle Teile der Schularbeit eine Rückmeldung erhalten. Diese soll dazu beitragen, Stärken aufzuzeigen und Defizite zielorientiert zu beheben.
- Der Schularbeitenrechner muss auf RP-Modell eingestellt werden.

6.3 Schularbeiten in der 9. und 10. Schulstufe bzw. in der 11. Schulstufe mit weniger als 100 Minuten

- Die zwei bis vier Teilbereiche können gleich oder unterschiedlich gewichtet sein, jedoch soll allmählich zur gleichen Gewichtung wie bei der Reifeprüfung hingeführt werden.
- Je nach Gewichtung wird der entsprechende Schularbeitenrechner und die entsprechende Einstellung gewählt (siehe auch *Hinweise zur Anwendung der Schularbeitenrechner*).
- Um ein aussagekräftiges Urteil über die Leistung einer Schülerin oder eines Schülers in einem Teilbereich abgeben zu können, soll dieser mit mehreren Texten (zumindest zwei) und möglichst mit unterschiedlichen Testformaten abgebildet werden.
- Die Testformate sollen den Kriterien für standardisierte Testformate entsprechen.
- Die jeweiligen Beurteilungsraster sollen zur Anwendung kommen.
- Der Schularbeitenrechner kann nur dann verwendet werden, wenn sich die Schularbeit aus standardisierten Einzelteilen zusammensetzt.
- Die im Schularbeitenrechner eingesetzten Werte weisen die in Abschnitt 6.2 genannten Minimalanforderungen für die jeweiligen Bereiche aus.

ZUSAMMENFASSUNG

Bei der Gestaltung von Schularbeiten muss in jeder Schulstufe auf folgende Kriterien geachtet werden:

- Aufbau der Schularbeit
- Gewichtung der einzelnen Teilbereiche
- Beurteilung der Schularbeit

Eine standardisierte Schularbeit zeichnet sich durch folgende Charakteristika aus:

- Zumindest zwei Teilbereiche sind vorhanden.
- Die Schularbeit weist ein angemessenes Verhältnis zwischen den einzelnen Teilbereichen auf.
- Jeder Teilbereich ist ausreichend repräsentativ.
- Standardisierte Testmethoden kommen zum Einsatz.
- Die Beurteilung erfolgt mit Hilfe der Schularbeitenrechner.

7 Empfohlene Quellen für Aufgabenbeispiele

7.1 Englisch

BIFIE

- Teilbereich *LESEN*:
<https://www.bifie.at/downloads?schulfach%5B%5D=88&=Filter+setzen>
- Teilbereich *HÖREN*:
<https://www.bifie.at/downloads?schulfach%5B%5D=87&=Filter+setzen>
- Teilbereich *SiK*:
<https://www.bifie.at/downloads?schulfach%5B%5D=91&=Filter+setzen>
- Teilbereich *SCHREIBEN*:
<https://www.bifie.at/downloads?schulfach%5B%5D=89&=Filter+setzen>

Cambridge: <https://www.teachers.cambridgeesol.org/ts/>

Lancaster: <http://www.lancaster.ac.uk/fass/projects/examreform/Pages/Exams.html>

IELTS: <http://www.ielts.org/teachers.aspx>

Pearson: <http://www.pearsonelt.de/produkte/great-teachers-resources/new-home-for-great-teachers-intro.html>

Telc Englisch: <http://www.telc.net/unser-angebot/englisch/>

7.2 Französisch

BIFIE

- Teilbereich *LESEN*:
<https://www.bifie.at/downloads?schulfach%5B%5D=94&=Filter+setzen>
- Teilbereich *HÖREN*:
<https://www.bifie.at/downloads?schulfach%5B%5D=93&=Filter+setzen>
- Teilbereich *SiK*:
<https://www.bifie.at/downloads?schulfach%5B%5D=97&=Filter+setzen>
- Teilbereich *SCHREIBEN*:
<https://www.bifie.at/downloads?schulfach%5B%5D=95&=Filter+setzen>

ÖSZ und BIFIE

Carnevale, Carla, et al.: Kompetenzbeschreibungen für die zweite lebende Fremdsprache: Französisch, Italienisch, Spanisch – A2. ÖSZ Praxisreihe 9. (überarbeitete 2. Auflage). Freier Download unter: http://oesz.at/OESZNEU/DOWNLOAD.php?document=/download/Attachments/Praxisreihe_9_2013.pdf

Suche nach einzelnen Übungen: http://www.oesz.at/FSSROMNEU/include_fssrom.php

CIEP: <http://www.ciep.fr/en/delfdalf/sujet.php>

Kammerhofer, Annemarie, **Reich-Bosseau**, Maja: Cours intensif. Maturatraining mit Audio-CD. ÖBV 2012.

ÖSZ-Aufgabenbeispiele Französisch 10.-11. Schulstufe (A2+/B1, Lesen, Hören, SiK)
http://www.oesz.at/OESZNEU/main_01.php?page=0124&open=10&open2=17
ab Ende 2013 online verfügbar

Truxa, Eleonore/Decreuse, Guy: Bien fait! BAC (Übungsbuch und CD). Hölder-Pichler-Tempsky 2013.

Telc Französisch: <http://www.telc.net/unser-angebot/franzoesisch/>

DELF scolaire: niveau A2

Réussir le DELF scolaire et junior A2

Commission nationale du DELF DALF - CIEP
Didier/Paris, août 2009, 128 p.

Réussir le Delf junior et scolaire A2 - Guide pédagogique

Commission nationale du DELF DALF - CIEP
Didier/Paris, novembre 2009, 64 p.

DELF junior scolaire A2: 200 activités

JOUHANNE Cécile, BOUSSAT Stéphanie
CLE international/Paris, 2006, 159 p. + livret (48 p.)

Préparation à l'examen du DELF scolaire et junior A2

JAMET Marie-Christine, CHANTELAUVE Odile
Hachette FLE/Vanves/France, 2006, 127 p.

DELF scolaire : niveau B1

Réussir le DELF scolaire et junior B1

Commission nationale du DELF DALF - CIEP
Didier/Paris, septembre 2009, 128 p.

DELF junior scolaire B1 : 200 activités

RAUSCH Alain, KOBER-KLEINERT Corinne, MINENI Elettra, RAINOLDI Mariella
CLE international/Paris, 2006, 192 p. + livret (56 p.)

Préparation l'examen du DELF scolaire et junior B1

MISTICHELLI Marion, VELTCHEFF Caroline
Hachette FLE/Vanves/France, 2009, 128 p.

7.3 Italienisch

BIFIE

- Teilbereich LESEN:
<https://www.bifie.at/downloads?schulfach%5B%5D=100&=Filter+setzen>
- Teilbereich HÖREN:
<https://www.bifie.at/downloads?schulfach%5B%5D=99&=Filter+setzen>
- Teilbereich SiK:
<https://www.bifie.at/downloads?schulfach%5B%5D=103&=Filter+setzen>
- Teilbereich SCHREIBEN:
<https://www.bifie.at/downloads?schulfach%5B%5D=101&=Filter+setzen>

ÖSZ und BIFIE

Carnevale, Carla, et al.: Kompetenzbeschreibungen für die zweite lebende Fremdsprache: Französisch, Italienisch, Spanisch – A2. ÖSZ Praxisreihe 9. (überarbeitete 2. Auflage). Freier Download unter: http://oesz.at/OESZNEU/DOWNLOAD.php?document=/download/Attachments/Praxisreihe_9_2013.pdf

Suche nach einzelnen Übungen: http://www.oesz.at/FSSROMNEU/include_fssrom.php

Ritt-Massera, Laura, **Truxa**, Eleonore: Detto fatto – Maturità. Übungsbuch Italienisch zur Maturavorbereitung + Audio-CD. Hölder-Pichler-Tempsky 2012.

Telc Italienisch: <http://www.telc.net/unser-angebot/italienisch/>

Talpo-Feitschinger, Mariantonietta; **Tschuden**, Irene: Con piacere. Maturatraining mit Audio-CD. ÖBV 2014. ISBN 978-3-209-07920-6, erscheint Anfang 2014

Università per Stranieri di Siena: <http://www.unistrasi.it>

7.4 Spanisch

BIFIE

- Teilbereich LESEN:
<https://www.bifie.at/downloads?schulfach%5B%5D=117&=Filter+setzen>
- Teilbereich HÖREN:
<https://www.bifie.at/downloads?schulfach%5B%5D=116&=Filter+setzen>

- Teilbereich SiK:
<https://www.bifie.at/downloads?schulfach%5B%5D=120&=Filter+setzen>
- Teilbereich SCHREIBEN:
<https://www.bifie.at/downloads?schulfach%5B%5D=118&=Filter+setzen>

ÖSZ und BIFIE

Carnevale, Carla, et al.: Kompetenzbeschreibungen für die zweite lebende Fremdsprache: Französisch, Italienisch, Spanisch – A2. ÖSZ Praxisreihe 9. (überarbeitete 2. Auflage). Freier Download unter: http://oesz.at/OESZNEU/DOWNLOAD.php?document=/download/Attachments/Praxisreihe_9_2013.pdf

Suche nach einzelnen Übungen: http://www.oesz.at/FSSROMNEU/include_fssrom.php

Nening, Ulrike; **Petschl**, Angelika: Caminos, Maturatraining mit Audio-CD. ÖBV 2012.

Telc Spanisch: <http://www.telc.net/unser-angebot/spanisch>

SGEL: Espanol en marcha 3.

7.5 Russisch

Beispiele für in Seminaren erstellte neue Übungsformate: www.russischlehrer.at

BIFIE: www.bifie.at (Hörverstehen, eine Klausur)

Кочаргина, Е.Л.: Русский язык: успешные старты – удачный финиш. Тестовый практикум по русскому языку как иностранному для школьников. Элементарный и базовый уровни. М: Русский язык. Курсы, 2007
(Kochargina, E.L.: Russkij jazyk: uspeshnye starty – udachnyj finish. Testovyy praktikum po russkomu jazyku kak inostrannomu dlja shkol'nikov. Elementarnyj i bazovyj urovni. Moskau: Russkij jazyk. Kursy, 2007)

TRKI Tests: www.zlatspb.ru

Андрюшина, Н.П., Макова, М.Н., Пращук, Н. И.: Тренировочные тесты по русскому языку как иностранному: I сертификационный уровень: общее владение. СПб.: Златоуст, 2011.
(Andrjushina, N.P., Makova, M.N., Prasshuk, N.I.: Trenirovochnye testy po russkomu jazyku kak inostrannomu: I sertifikacionnyj uroven': Obshhee vladenie. St. Petersburg: Zlatoust, 2011.)

www.telc.net/unser-angebot/russisch

8 Unterstützende Arbeitsmaterialien

8.1 Testformate und Textsorten

An dieser Stelle werden die zurzeit aktuellen Testformate aufgelistet, die für den Einsatz in standardisierten Schularbeiten geeignet sind. Sie umfassen mehr Aufgabenformate als für die SRP vorgesehen sind.

A. Lesen, Hören, Sprachverwendung im Kontext¹⁷

Aufgabenformate	Lesen	Hören	Sprachverwendung im Kontext
1. Sätze/Textteile in die richtige Reihenfolge bringen (Rekonstruieren eines Textes)	x		
2. Richtig/falsch/Begründung (Anstreichen der relevanten Textstelle, ...)	x		
3. Richtig/falsch*	x	x	
4. Tabellen ergänzen	x	x	
5. Zuordnen von Bildern	x	x	
6. Beantwortung von Fragen	x	x	
7. Zuordnen von Informationen/Begriffen	x	x	x
8. Vervollständigen von Sätzen	x	x	x
9. Multiple Choice/Auswahl der richtigen Antwort	x	x	x
10. Sätze/Satzteile finden, die nicht in den Text gehören	x		x
11. Editieren ¹⁸			x
12. Wortbildung			x
13. Offener Lückentext			x
14. Paraphrasieren von Sätzen (s. Englisch 5, 1. SA)			x

* Das alleinige Ankreuzen von richtig/falsch beinhaltet ein hohes Quantum an Ratemöglichkeit und ist daher wenig aussagekräftig. Es ist nur in Ausnahmefällen als Testformat geeignet bzw. nur dann, wenn auch ein weiterer Hör- oder Lesetext mit einem anderen Testformat vorliegt. Für *Hören* soll dieses Testformat nur in den ersten Lernjahren zum Einsatz kommen. Für *Lesen* empfiehlt sich das Testformat richtig/falsch/Begründung, das in der SRP für das Kompetenzniveau B2 eingesetzt wird.

¹⁷ Um die Anwendung in einem kommunikativ sinnvollen Kontext zu üben, soll die Überprüfung von Wortschatz und Grammatik vorwiegend in zusammenhängenden Texten erfolgen. Einzelsätze sollten lediglich im Anfangsunterricht zum Einsatz kommen.

¹⁸ Erklärung siehe Seite 16

B. Schreiben

Textsorte	A1 – A2	B1	B2
Ausfüllen eines Formulars	x		
Einladung	x		
Fragebogen	x	x	
Bildgeschichte	x	x	
Beschreibung (z. B. Personenbeschreibung, Vorgänge, Abläufe, Orte, ...)	x	x	x
Brief/E-Mail	x	x	x
Blog/Kommentar zu einem Blog		x	x
Geschichte		x	x
Empfehlung		x	x
Artikel		x	x
Bericht		x	x
Kritik		x	x
Lineare Erörterung („opinion essay“)*		x (B1+)	x

* Bei einer linearen Erörterung soll nur der eigene Standpunkt begründet werden. Die Argumente können nach ihrer Wichtigkeit geordnet werden. Damit man das Interesse der Leserin/ des Lesers wach hält, kann man die Gewichtung der Argumente steigern und das stärkste für den Schluss aufbewahren. Gegenargumente werden nur am Rande eingebracht. Diese Textsorte wird im Rahmen der SRP nur in der ersten lebenden Fremdsprache eingesetzt. Bei Schularbeiten kann sie auch in der zweiten lebenden Fremdsprache zum Einsatz kommen.

8.2 A2-Raster mit Bewertungskriterien

Es werden zwei unterschiedliche Raster (Version 1 und Version 2) zur Verfügung gestellt, die je nach Präferenz zur Bewertung herangezogen werden können.

Version 1:

Unter 8.2.1 werden die für das jeweilige Kriterium (Erfüllung der Aufgabenstellung, Aufbau und Layout, Spektrum sprachlicher Mittel, Sprachrichtigkeit) relevanten Teilaspekte und der jeweilige Erfüllungsgrad dieser Teilaspekte angegeben, der sich an der Notendefinition der LBVO orientiert.

Version 2:

Unter 8.2.2 findet sich ein weiteres Raster, in dem die Deskriptoren in ähnlicher Form wie in den Rastern für B1 und B2 angeordnet sind.¹⁹

Je nach persönlicher Präferenz kann sowohl der eine als auch der andere Raster verwendet werden.

¹⁹ Link zu den Beurteilungsrastern: https://www.bifie.at/system/files/dl/srdp_bewertungsraster_b1_2012-06-11.pdf (B1), https://www.bifie.at/system/files/dl/srdp_ifs_bewertungsraster_b2_2013-05-06.pdf (B2)

Checkliste zur Verwendung des Bewertungsrasters A2

- Die vier voneinander unabhängigen Kriterien sind:
 - Erfüllung der Aufgabenstellung
 - Aufbau und Layout
 - Spektrum sprachlicher Mittel
 - Sprachrichtigkeit
- Der Raster enthält 6 Niveaustufen, davon vier (0, 1, 3, 5) mit unterschiedlichen Deskriptoren für die Bewertung. Die dazwischenliegenden Stufen (2, 4) sind nicht definiert und dienen der Bewertung von Performanzen, die zwischen zwei Stufen liegen.
- Die Zuordnung einer Arbeit zu Stufe 3 bedeutet, dass die Arbeit die Minimalanforderungen für das GERS-Niveau A2 erfüllt.
- *Erfüllung der Aufgabenstellung* ist das einzige Kriterium, das einen *Vetodeskriptor* auf Stufe 0 enthält. Wenn dieser Deskriptor auf eine Performanz zutrifft, bedeutet das, dass der vorliegende Text nicht der Aufgabenstellung entspricht und die betreffende Performanz negativ ist.
- Die vier Kriterien sind gleich gewichtet und sollen unabhängig voneinander bewertet werden.
- Um das Ergebnis des A2-Rasters in den Schularbeitenrechner 1 eintragen zu können, wird die Ziffer der jeweiligen Stufe mit dem Faktor 2 multipliziert.

8.2.1 Bewertungskriterien für schriftliche Textproduktion A2/Version 1

Kriterien	Umrechnungsfaktor 2 für SA-Rechner	0	2	4	6	8	10
		0	1	2	3	4	5
Erfüllung der Aufgabenstellung	Textsorte		Kaum erkennbar		Überwiegend erkennbar		Deutlich erkennbar
	Aufgabenstellung und Inhalt	Nicht erfüllt ²⁰	Kaum erfüllt		Angemessen erfüllt		Völlig erfüllt
	Wortanzahl	Zu geringe Sprachproduktion	Nicht eingehalten		Eingehalten		Eingehalten
Aufbau und Layout	Präsentation der inhaltlichen Punkte	Keine Struktur	Unzusammenhängend und kaum nachvollziehbar		Einigermaßen klar und nachvollziehbar		Klar und gut nachvollziehbar
	Einsatz von textgrammatischen Mitteln	Zu geringe Sprachproduktion	Wörter und Sätze unverbunden aneinandergereiht		Einfache Mittel wie <i>und</i> , <i>aber</i> , <i>weil</i>		Fast durchgehend passend
Spektrum sprachlicher Mittel	Repertoire an sprachlichen Mitteln	Zu geringe Sprachproduktion	Zu gering, um sich sinnvoll auszudrücken		Genügend für Aufgabenstellung (kurze formelhafte Wendungen und Satzmuster)		Ausreichend um gut mit Aufgabe zurecht zu kommen
	Wiederholungen, Sätze und Wörter aus Aufgabenstellung		Fast alles aus Angabe bzw. viele Wiederholungen		Sätze/Wendungen aus Angabe, einige Wiederholungen		Kaum Wiederholungen und Wendungen aus Angabe
Sprachrichtigkeit	Beherrschung von Wortschatz und formelhaften Wendungen	Zu geringe Sprachproduktion	Zu wenig		Nur in Zusammenhang mit konkreten Alltagsbedürfnissen		Gut
	Beherrschung von einfachen Strukturen	Nicht verständlich	Zu gering		Ausreichend trotz systematischer elementarer Fehler ²¹		Weitgehend
	Rechtschreibung		Mangelhaft, Verständnis massiv beeinträchtigt		Ausreichend		Gut

²⁰ Vetokriterium: Bei Verfehlung der Aufgabenstellung werden alle anderen Kriterien NICHT bewertet.

²¹ Hat z. B. die Tendenz, Zeitformen zu vermischen oder zu vergessen, die Subjekt-Verb-Kongruenz zu markieren (GERS; S. 114).

8.2.2 Bewertungskriterien für schriftliche Textproduktion A2/Version 2

Erfüllung der Aufgabenstellung		Aufbau und Layout		Spektrum sprachlicher Mittel		Sprachrichtigkeit	
5	<ul style="list-style-type: none"> Textsorte deutlich erkennbar Aufgabenstellung völlig erfüllt, inhaltlich dicht Wortanzahl eingehalten (+/-10%) 	5	<ul style="list-style-type: none"> Präsentiert die inhaltlichen Punkte (in Form einer einfachen Aufzählung) klar und gut nachvollziehbar Fast durchgehend passender Einsatz von den häufigsten Konnektoren und anderen textgrammatischen Mitteln 	5	<ul style="list-style-type: none"> Verfügt über ein ausreichendes Repertoire an sprachlichen Mitteln, um gut mit der Aufgabe zurecht zu kommen Übernimmt kaum Satzteil-/Wörter aus der Aufgabenstellung, macht kaum Wiederholungen 	5	<ul style="list-style-type: none"> Beherrscht einen begrenzten Wortschatz und formelhafte Wendungen gut Verwendet ein Repertoire einfacher Strukturen weitgehend korrekt Beherrscht die Rechtschreibung von einem begrenzten Repertoire gut
4		4		4		4	
3	<ul style="list-style-type: none"> Textsorte überwiegend erkennbar Aufgabenstellung und Inhalt angemessen erfüllt Wortanzahl eingehalten (+/-10%) 	3	<ul style="list-style-type: none"> Präsentiert die inhaltlichen Punkte einigermaßen klar und nachvollziehbar Verwendet einfache textgrammatische Mittel (z. B. Pronomen; <i>und, aber, weil</i>), um einfache Sätze miteinander zu verbinden 	3	<ul style="list-style-type: none"> Verfügt über genügend elementare sprachliche Mittel (kurze formelhafte Wendungen und einfache Satzmuster), um mit der Aufgabe zurecht zu kommen Entnimmt Sätze/Wendungen aus der Aufgabenstellung, macht einige Wiederholungen 	3	<ul style="list-style-type: none"> Beherrscht einen begrenzten Wortschatz in Zusammenhang mit konkreten Alltagsbedürfnissen Beherrscht einige einfache Strukturen ausreichend korrekt, trotz systematisch elementarer Fehler²² bleibt klar, was er/sie ausdrücken möchte Beherrscht die Rechtschreibung von einem begrenzten Repertoire ausreichend
2		2		2		2	
1	<ul style="list-style-type: none"> Textsorte kaum erkennbar Aufgabenstellung und Inhalt kaum erfüllt Wortanzahl nicht eingehalten (+/-10%) 	1	<ul style="list-style-type: none"> Präsentiert die inhaltlichen Punkte unzusammenhängend und kaum nachvollziehbar Reiht Wortgruppen oder Sätze unverbunden aneinander 	1	<ul style="list-style-type: none"> Verfügt über zu wenige sprachliche Mittel, um sich sinnvoll ausdrücken zu können Übernimmt fast vollständig den Text aus der Aufgabenstellung bzw. wiederholt sich ständig 	1	<ul style="list-style-type: none"> Hat zu wenig Wortschatz in Zusammenhang mit konkreten Alltagsbedürfnissen Zeigt zu geringe Beherrschung einfacher grammatischer Strukturen Die Rechtschreibung ist so mangelhaft, dass sie das Verständnis massiv beeinträchtigt
0	<ul style="list-style-type: none"> Aufgabenstellung²³ nicht erfüllt Nicht genügend Sprache für eine Beurteilung 	0	<ul style="list-style-type: none"> Keine Struktur erkennbar Nicht genügend Sprache für eine Beurteilung 	0	<ul style="list-style-type: none"> Nicht genügend Sprache für eine Beurteilung 	0	<ul style="list-style-type: none"> Text ist auf Grund der sprachlichen Fehler überhaupt nicht verständlich Nicht genügend Sprache für eine Beurteilung

22 Siehe Fußnote 21

23 Siehe Fußnote 20

Empfehlung

8.3 Farblegende zur Korrektur von Schularbeiten

Empfehlung zur besseren Sichtbarmachung der positiven und negativen Aspekte einer Performanz.

In diesem Schularbeitsleitfaden kam die im Folgenden dargestellte Farbkodierung in allen Schularbeiten zur Anwendung.

Es gibt zwei Prinzipien:

- Für jedes der vier Kriterien (Erfüllung der Aufgabenstellung, Aufbau und Layout, Spektrum sprachlicher Mittel und Sprachrichtigkeit) wird jeweils eine Farbe verwendet.

Erfüllung der Aufgabenstellung: **BLAU**
Aufbau und Layout: **GRÜN**
Spektrum sprachlicher Mittel: **ORANGE** oder **GELB**
Sprachrichtigkeit: **ROT**

- Eine Hervorhebung durch Textmarker entspricht einem positiven Aspekt, ein Unterstreichen bzw. Unterwellen weist einen Verstoß gegen das Kriterium aus. (siehe Seite 33)

Farblegende für Korrekturen im Leitfaden

Diese Farblegende bei der Korrektur der einzelnen Schularbeiten wird in diesem Leitfaden durchgängig über alle Sprachen hinweg eingesetzt und dient der besseren Lesbarkeit und Nachvollziehbarkeit der einzelnen Beurteilungskriterien.

Empfehlung

ERFÜLLUNG DER AUFGABENSTELLUNG

- Inhaltspunkte und Details → **BLAU** unterstreichen und/oder am Rand vermerken: } IP1,2,...; D1,2,...
- Eigene Meinung/Sachverhalte/Begründungen → eventuell Anmerkung am Rand

AUFBAU UND LAYOUT

- Kohäsionsmittel → **GRÜN** markieren oder grüne Welle (siehe Modellschularbeiten F/It)

SPEKTRUM SPRACHLICHER MITTEL

- Sprachliche Mittel/positiv → **ORANGE** markieren
- Wiederholungen bzw. entnimmt aus Angabe → orange unterstreichen, eventuell Anmerkung am Rand
- Formulierungsschwierigkeiten → orange unterwellen, eventuell Anmerkung am Rand

SPRACHRICHTIGKEIT

- Sprachliche Fehler (Kommunikation nicht beeinträchtigt) → **ROT** unterstreichen
- Kommunikationsstörende Fehler → rot unterstreichen und am Rand vermerken
- Interferenzen → rot unterwellen, eventuell Anmerkung am Rand

8.4 Schularbeitenrechner

8.4.1 Beispielblatt

Beispielblatt 1 für die Schularbeitsplanung einer zweistündigen Schularbeit
Für Schularbeiten mit gleicher Gewichtung der Teilbereiche

Schularbeitsplanung

Schularbeitsplanung	Fach	
	Klasse	8A
	Schularbeit	2
	Datum	13.12.13

	Struktur	Items	Punkte	Wertigkeit der Items	%	Dauer 100
LESEN	1	23	50,00	2,17	25,0	23
Lesetext 1		10	21,74		10,87	
Lesetext 2		13	28,26		14,13	
Lesetext 3			0,00		0,00	
Lesetext 4			0,00		0,00	

HÖREN	1	17	50,00	2,94	25,0	18
Hörttext 1		8	23,53		11,76	3
Hörttext 2		9	26,47		13,24	4
Hörttext 3			0,00		0,00	
Hörttext 4			0,00		0,00	

SPRACHE IM KONTEXT	1	22	50,00	2,27	25,0	20
SiK 1		12	27,27		13,64	
SiK 2		10	22,73		11,36	
SiK 3			0,00		0,00	
SiK 4			0,00		0,00	

SCHREIBEN		40	50,00	1,25	25,0	39
Schreibauftrag 1	1	40	40		20,00	
Schreibauftrag 2	0	0	0		0,00	

Anzahl der Teilbereiche	4	Summe	200
-------------------------	---	-------	------------

Beispielblatt 2 für die Berechnung der Note
Für Schularbeiten mit gleicher Gewichtung der Teilbereiche

Schularbeitenrechner																	Klasse			Schularbeit		Beurteilung				RP-Modell		Notenschlüssel		
																	8A		2											
		Lesen	Hören	rezeptiv		SIK	Schreiben 1				Schreiben 2				produktiv		Gesamt													
Items		23	17			22	40				0																			
Wertigkeit		2,17	2,94			2,27	1,25				1,25																			
Punkte		50	50	100	100	50	50,00				0,00				100	100	200													
cut score		0,50				0,50												0,60												
Min				50	50											50	50	120												

Nr.	Name	Vorname	Lesen		Hören		rezeptiv		SIK	Schreiben 1				Schreiben 2				produktiv		Gesamt		Note
			Summe	RP-Modell	Summe	RP-Modell	EA	A&L		SSM	SR	Σ	EA	A&L	SSM	SR	Σ	Summe	RP-Modell	RP-Modell	RP-Modell	
	Maximum		23	17	100	100	22	10	10	10	10	40	0	0	0	0	0	100	100	200		
	Name																					
1																						
2																						
3																						
4																						
5																						
6																						
7																						
8																						
9																						
10																						
11																						
12																						
13																						
14																						
15																						
16																						
17																						
18																						
19																						
20																						
21																						
22																						
23																						
24																						
25																						
26																						
27																						
28																						
Mittelwerte			0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
in %			0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	

Note	Häufigkeit	in %
Sehr gut	0	0,0
Gut	0	0,0
Befriedigend	0	0,0
Genügend	0	0,0
Nicht genügend	0	0,0
Schülerzahl	0	0,0

Notenverteilung

0,0%

- Sehr gut
- Gut
- Befriedigend
- Genügend
- Nicht gen

Lösungsquote nach Kompetenzbereichen in %

Kompetenzbereich	Lösungsquote in %
Lesen	0,0
Hören	0,0
SIK	0,0
Schreiben 1	0,0
Schreiben 2	0,0

8.4.2 Hinweise zur Anwendung der Schularbeitenrechner

Es stehen zwei Schularbeitenrechner zur Verfügung:

- ein Rechner für gleiche Gewichtung der einzelnen Teilbereiche
- ein Rechner für unterschiedliche Gewichtung der einzelnen Teilbereiche

Bei Schularbeiten ist das Verhältnis zwischen der zur Verfügung stehenden Zeit und der Anzahl und dem Umfang der Aufgabenbereiche besonders zu beachten. Die beiden *Schularbeitenrechner* bieten die Möglichkeit, dieses Verhältnis zu berechnen.

Die Lehrerinnen und Lehrer treffen bei einer Schularbeit selbst die Auswahl der Aufgaben und bestimmen deren Anzahl. Die Anzahl der Items hat Auswirkungen auf deren gesamte Wertigkeit und auch auf die Beurteilung. Um eine Hilfestellung bei der Berechnung der Anzahl der Aufgabenstellungen zu erleichtern, wurde der Schularbeitenrechner so programmiert, dass ihm die gleichen zeitlichen Dimensionen zugrunde liegen wie bei der SRDP.

- Die beiden Schularbeitenrechner bestehen aus zwei Blättern. Das erste Blatt beinhaltet die Planung der Schularbeit, die hier eingegebenen Daten werden automatisch auf die zweite Seite übertragen.
- Die rosa unterlegten Felder sind für Eintragungen vorgesehen. Alle anderen Felder werden durch die Eingaben automatisch berechnet.
- Im Feld „*Beurteilung*“ wird zwischen RP-Modell (Reifeprüfungsmodell bzw. *Rezeptivproduktiv*-Modell) und Gesamtverrechnung gewählt.
- In der Spalte unter „*Struktur*“ wird jeweils ausgewählt, ob *Lesen/Hören/SiK/Schreiben* zum Einsatz kommen. Wenn ja, wird „1“ gewählt, wenn nein, wird „0“ gewählt.
- In der Spalte unter „*Items*“ wird die jeweilige Anzahl der Items pro Text eingetragen.
- In den rosa unterlegten Feldern unter „*Dauer*“ bei „*Hören*“ kann für jeden einzelnen Hörtext die ungefähre Dauer für das einmalige Hören des Textes gewählt werden. Der Rechner gibt automatisch die gesamte Länge für das zweimalige Anhören, die Pausen zwischen den jeweiligen Texten und das Hören des Instruktionstextes an. Die gleiche Berechnung findet beim SRDP-Rechner des BIFIE statt. Die Wahl liegt zwischen 2, 3, 4, und 5 Minuten pro Hörtext (es wird von einer ungefähren Minutenzahl ausgegangen).
- Wird nur ein Schreibauftrag gewählt, so wird bei „*Schreibauftrag 2*“ eine „0“ eingetragen, werden zwei Schreibaufträge gewählt, so trägt man bei beiden die Ziffer „1“ ein.
- Wenn *Lesen/Hören/SiK* eingetragen ist, wird automatisch angezeigt, wie viel Zeit noch für den Teilbereich *Schreiben* zur Verfügung steht.
- Unter der Spalte „*Gewichtung der Items*“ berechnet der Rechner automatisch die Gewichtung der einzelnen Items pro Aufgabenteil.
- Auf Seite 2 werden die Namen der Schülerinnen und Schüler eingetragen und die in den einzelnen Teilbereichen erreichte Punkteanzahl. Der Rechner gibt automatisch die Note an.

9 Verwendete Literatur

Alderson, J. C., Clapham, C. & Wall, D. (1995). *Language Test Construction and Evaluation*. Cambridge, UK: Cambridge University Press.

Bachman, L. & Palmer, A. (1996). *Language Testing in Practice*. Oxford, UK: Oxford University Press.

Bloom, B. (1956). *Taxonomy of Educational Objectives, Handbook I: The Cognitive Domain*. David McKay Co Inc., New York 1956.

Brock, Rainer et al. (2008). *Leistungsfeststellung auf der Basis des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERS)*. Graz: ÖSZ/BIFIE/BMUKK (=ÖSZ-Praxisreihe 8).

Europarat 2001. *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*, Berlin u.a.: Langenscheidt.

Fulcher, G. & Davidson, F. (2007). *Language Testing and Assessment*. London: Routledge.

Harmer, J. (2008). *How to teach English*. Harlow, UK: Pearson Longman, chapter 2.

Lewis, M. (1993). *The Lexical Approach: The State of ELT and a Way Forward*. Hove, UK: Language Teaching Publications.

McNamara, Tim: *Language Testing*. Oxford University Press 2000.

Read, J. (2000). *Assessing vocabulary*. Cambridge, UK: Cambridge University Press.

Weigle, S. C. (2002). *Assessing writing*. Cambridge, UK: Cambridge University Press.

II LEITFADEN – MODELLSCHULARBEITEN

Die auf der Website des BMUKK abrufbaren Schularbeiten wurden für folgende Sprachen und Lernjahre zusammengestellt:

- Englisch achtjährig, 5. – 8. Lernjahr
- Französisch vierjährig, 1. – 4. Lernjahr für die 5. und 6. Klasse
sechsjährig, 3. – 6. Lernjahr
- Italienisch vierjährig, 1. – 4. Lernjahr
- Spanisch vierjährig, 1. – 4. Lernjahr
- Russisch vierjährig, 1. – 4. Lernjahr

Die größten Unterschiede zwischen der sechsjährigen Sprache und der vierjährigen Sprache (bedingt durch ein unterschiedliches Kompetenzniveau) treten im Teilbereich *Lesen* zutage, in den anderen Teilbereichen kann davon ausgegangen werden, dass je nach Übungsausprägungen eine Schularbeit der sechsjährigen Sprache zirka 3 – 4 Monate später in der vierjährigen Sprache durchgeführt werden kann.

Die in der Tabelle angegebene Ziffer bezeichnet die Anzahl der zu dem entsprechenden Teilbereich vorgelegten Aufgaben.

1 Übersicht über die Modellschularbeiten

Englisch

5. Klasse	1. Schularbeit, 1. Semester	2 x Lesen 3 x SiK 1 x Schreiben	100 Minuten
5. Klasse	2. Schularbeit, 1. Semester	3 x Lesen 3 x Hören 5 x SiK	95 Minuten
6. Klasse	1. Schularbeit, 2. Semester	2 x Lesen 2 x Hören 2 x SiK 1 x Schreiben	90 Minuten
7. Klasse	3. Schularbeit, 1. Semester	2 x Lesen 2 x Hören 3 x SiK 1 x Schreiben	100 Minuten
8. Klasse	2. Schularbeit, 2. Semester	4 x Lesen 4 x Hören 4 x SiK 1 x Schreiben	200 Minuten

Französisch, sechsjährig

5. Klasse	1. Schularbeit, 1. Semester	1 x Lesen 2 x Hören 2 x Schreiben	50 Minuten
6. Klasse	3. Schularbeit, 2. Semester	1 x Lesen 1 x SiK 1 x Schreiben	50 Minuten
7. Klasse	3. Schularbeit, 1. Semester	2 x Lesen 2 x Hören 1 x Schreiben	60 Minuten
8. Klasse	2. Schularbeit, 1. Semester	2 x Lesen 2 x Hören 2 x SiK 2 x Schreiben	150 Minuten

Französisch, vierjährig

5. Klasse	3. Schularbeit, 2. Semester	1 x Lesen 1 x Hören 1 x SiK 2 x Schreiben	50 Minuten
6. Klasse	2. Semester	1 x Lesen 2 x SiK 2 x Schreiben	50 Minuten

Italienisch, vierjährig

5. Klasse	1. Schularbeit, 1. Semester	1 x Lesen 1 x Hören 1 x SiK 2 x Schreiben	50 Minuten
6. Klasse	1. Schularbeit, 1. Semester	1 x Hören 1 x Lesen 2 x SiK 1 x Schreiben	50 Minuten
7. Klasse	2. Semester	2 x Lesen 2 x Hören 1 x Schreiben	70 Minuten
8. Klasse	1. Schularbeit, 1. Semester	2 x Lesen 2 x Hören 2 x SiK 2 x Schreiben	150 Minuten

Spanisch

5. Klasse	4. Schularbeit, 2. Semester	3 x Hören 1 x SiK 1 x Schreiben	50 Minuten
6. Klasse	4. Schularbeit, 2. Semester	2 x Hören 2 x SiK 1 x Schreiben	50 Minuten
7. Klasse	3. Schularbeit, 2. Semester	2 x Lesen 2 x Hören 2 x SiK 1 x Schreiben	100 Minuten
8. Klasse	3. Schularbeit, 2. Semester	3 x Lesen 3 x Hören 3 x SiK 1 x Schreiben	150 Minuten

Russisch, vierjährig

5. Klasse	1. Schularbeit, 1. Semester	2 x Lesen 2 x Schreiben	50 Minuten
6. Klasse	1. Schularbeit, 1. Semester	2 x Lesen 2 x Hören 2 x Schreiben	60 Minuten
7. Klasse	1. Semester	4 x Lesen 1 x Schreiben	80 Minuten
8. Klasse	1. Schularbeit, 1. Semester	3 x Lesen 3 x Hören 1 x SiK 1 x Schreiben	120 Minuten

2 Aufbau des praktischen Teils

Die auf der Homepage des BMUKK unter http://www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/ba/reifepruefung_ahs_mslf_sa.xml einzeln abrufbaren Schularbeiten setzen sich aus folgenden Teilen zusammen:

Allgemeine Anmerkungen zur Schularbeitsgestaltung

- Allgemeines über Ablauf und Beurteilung
- Womit die Schülerinnen und Schüler vertraut sein müssen
- Performanz mit Korrektur
- Kommentar zur Performanz
- Verbale Rückmeldung an die Schülerin oder den Schüler

Schularbeitsteil

- Selbsteinschätzungsbogen für Schülerinnen und Schüler zur Vorbereitung auf die Schularbeit
- Schularbeit

Hörtexte*

* Wenn in der Schularbeit ein Hörverständnisteil enthalten ist, ist das zugehörige Soundfile direkt downloadbar.

Lösungen

